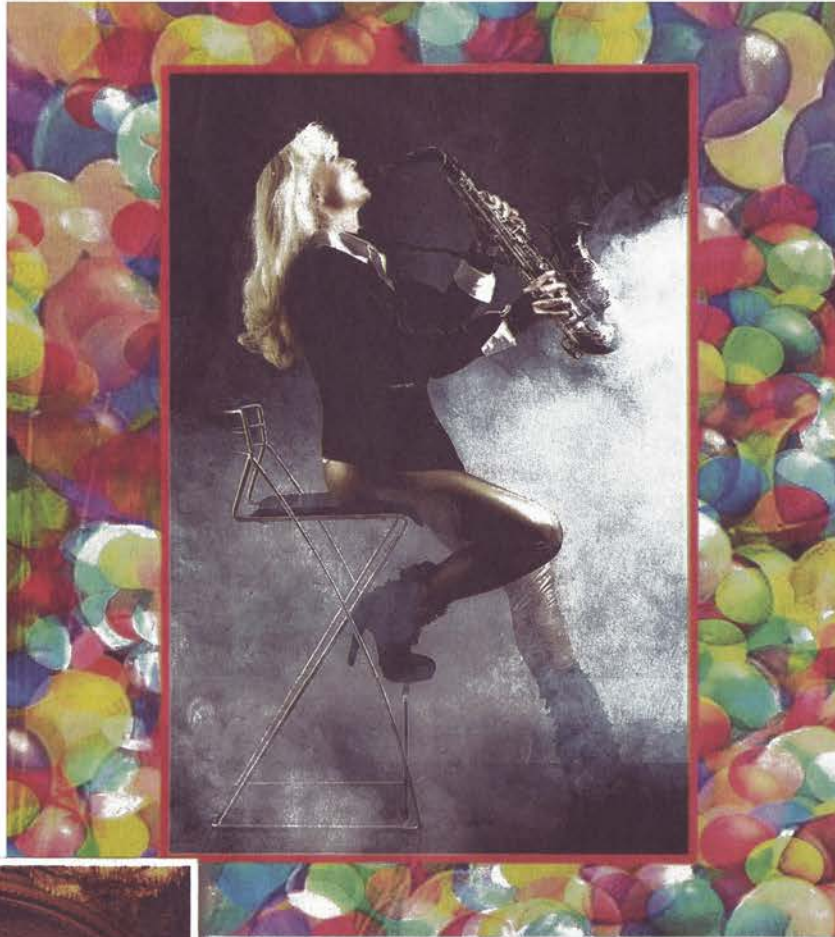


# Hallesche Luft für Nenas Ballons

Es muss nicht immer die viel besungene Berliner Luft sein! Diese Erkenntnis spricht sich auch in der Hauptstadt allmählich rum - spätestens seit sich der Traum vom Berliner Luftdrehkreuz namens Großflughafen mehr und mehr in ein ewiges Luftschloss verwandelt. Und auch als kürzlich der B.Z.-Kulturpreis in der prächtigen Komischen Oper in Berlin an den Mega-Popstar **Nena** verliehen wurde, war die sprichwörtliche Berliner Luft nicht gut genug, um Nenas berühmte **99 Luftballons** aufzublasen. Da musste - für die Fanfare zur Laudation auf Nenas Lebenswerk, gehalten übrigens von Promifotograf **Jim Rakete** - schon eine musikalische Rakete aus Halle aufsteigen. Und wenn es um derlei festlich-musikalische Unternehmung auf überregionalen Showbühnen geht, gibt es aus unserer Gegend nur eine, die das kann - nämlich die Saxophonistin **Kathrin Eipert**.

In einem eigenen Arrangement blies die Künstlerin, die in Halle und Umgebung übrigens ein eigenes Saxofon-Orchester hat und seit Jahren erfolgreich eine Musikschule betreibt, den „Song aller Nena-Songs“ live auf der Bühne - temperamentvoll und zugleich elegant, wie es ihre Art ist, aber diesmal sogar ziemlich angejazzt. Dazu hatte die Show-Regie sie in - selbstredend - einen Riesen-Luftballon gesteckt, der am Ende des Solos effektiv platze: All das übrigens sehr zur Freude und Begeisterung der auf diese Art geehrten Nena, die ihrer Saxophonistin Kathrin Eipert dann auch im Anschluss ganz spontan um den Hals fiel.

Mit Auftritten wie diesem entwickelt sich Kathrin Eipert immer weiter zur prädestinierten Musikerin für jene Gelegenheiten, bei denen es wirklich mal auf den richtigen Ton ankommt. So hat sie etwa auch mal bei einem Box-WM-Kampf für einen der Finalisten - nämlich **Timo Hoffmann** - die Hymne geblasen. Oder bei Galas auf großen Bühnen der Auto-Industrie, der Formel-Eins- oder der internationalen Fußball-Szene.



**Kathrin Eipert mit Saxofon und Luftballons (Montage) und mit Nena bei der Party danach (Foto links).**

FOTOS: PETER KOLB

Grundlage für solche Erfolge ist aber vielleicht auch die reflektierende Weise, mit der Kathrin Eipert an solche Aufgaben rangeht - wie gerade auch wieder an die Mugge für Nena mit

den 99 Luftballons: „Heute“, so sagt die Saxophonistin, „hat der Song angesichts von so vielen Krisenherden in der Welt wieder eine ungeahnte Aktualität bekommen.“ Denn er beschreibe, „wie durch eine unbedachte Reaktion auf eine Kleinigkeit große Katastrophen ausgelöst werden können.“ Aber nicht, so lange Künstlerinnen wie Nena und nun auch Kathrin ihre jeweiligen musikalischen Waffen dagegen in Stellung bringen - so möchte man darauf erwidern!

Doch neben dem tollen Auftritt war die Show in Berlin für Kathrin Eipert auch insgesamt ein unver-

gessliches Erlebnis - mit After-show-Party und Smalltalk mit Künstlerinnen wie **Meret Becker**, der Moderatorin des Abends, oder **Nina Hagen**. „Alles wunderbare und sehr nette Kollegen“, freut sich die Saxophonistin - die nun wohl mit Recht darauf hoffen darf, Leuten dieses Kalibers demnächst regelmäßig bei Shows dieser Art zu begegnen.

DFA

## Mensa-Koch als Menü-Botschafter

Lehrveranstaltungen mit Schwerpunkt Ernährungslage sind immer wieder ein wichtiges Element, richtig wichtig wurde es aber jüngst beim 1. Workshop zum Thema „Mensa als Lebensmittellieferant in der Hochschule“ im Rahmen des Projekts „Lebensmittel und Ernährung in der Hochschule“ über die Theaterstraße, an dem unter anderem, Lutz Wacker, Leiter der Mensa, und sein Team für die „Aktive Mensa“ in Halle vorzeigten, um die Möglichkeiten der Mensa zu fördern. Von heute bis zum Donnerstag werden sich mit dem Projekt je

weils zwei Studierenden für ein, um die kulinarische Vielfalt der anderen Region zu entdecken. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen verschiedenen Hochschulen, die durch den Austausch in anderen Ländern, das Studierendenwerk Halle konnte so schon mit Berlin, Berlin und Dresden zusammenarbeiten. In Halle waren sie dabei auch auf die Produktion eigener Produkte der Studenten eingewiesen.

In Halle standen Lebensmittel, Kaminplanen und Backwaren auf dem Speiseplan. Auch wenn sich die Mitarbeiter vor dem Genuss gar nicht darüber vorstellen konnten, war die Initiative bei den Hochschulen in anderen Ländern. Als keine Lösung für die Krise gefunden wurde, war sich keine weiteren Möglichkeiten wie „Lebende Botschafter“ oder „Mensa-Mitarbeiter“ in der Gegend der Mensa. Das Projekt ist ein Schritt in die richtige Richtung, um die Mitarbeiter zu unterstützen und zu fördern. Die Initiative ist ein Schritt in die richtige Richtung, um die Mitarbeiter zu unterstützen und zu fördern.

weils zwei Studierenden für ein, um die kulinarische Vielfalt der anderen Region zu entdecken. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen verschiedenen Hochschulen, die durch den Austausch in anderen Ländern, das Studierendenwerk Halle konnte so schon mit Berlin, Berlin und Dresden zusammenarbeiten. In Halle waren sie dabei auch auf die Produktion eigener Produkte der Studenten eingewiesen.

In Halle standen Lebensmittel, Kaminplanen und Backwaren auf dem Speiseplan. Auch wenn sich die Mitarbeiter vor dem Genuss gar nicht darüber vorstellen konnten, war die Initiative bei den Hochschulen in anderen Ländern. Als keine Lösung für die Krise gefunden wurde, war sich keine weiteren Möglichkeiten wie „Lebende Botschafter“ oder „Mensa-Mitarbeiter“ in der Gegend der Mensa.